Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen

Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere

Band: 34 (1961)

Heft: 1

Rubrik: Die Funkhilfe berichtet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«ruhig». Die für den Sonnendurchmesser von etwa 30 Bogenminuten berechnete mittlere Helligkeit der Sonne bei 400 MHz entsprach der eines schwarzen Körpers mit einer Temperatur von 6×10^5 °K. Das Bezugsniveau für diese Messung lieferte ein Widerstand von Zimmertemperatur, auf den mindestens alle 10 Minuten einmal umgeschaltet wurde.

Ein anderes bemerkenswertes Ereignis, das mit dem Empfänger beobachtet wurde, war die Bedeckung des Crab-Nebels durch den Mond am 3. und 30. November 1955. Der grosse Spiegel in Dwingeloo war zu diesem Zeitpunkt noch nicht völlig fertiggestellt und konnte nicht automatisch nachgeführt werden. Da das Ereignis sich auf Jahre hinaus in unseren Breiten nicht wiederholen wird, wurden die Bauarbeiten vier Tage lang unterbrochen, um die Beobachtungen durchführen zu können. Die Messung (Seite 8, Abb. rechts) zeigte, dass der Radiomittelpunkt des Crab-Nebels (Taurus A) nahezu mit dem optischen Mittelpunkt zusammenfällt. Im grossen ganzen besitzt der Nebel bei 400 MHz den gleichen Umfang wie sein optisches Erscheinungsbild, jedoch hat die räumliche Verteilung der Radiostrahlung einen viel flacheren Verlauf als die Verteilung der sichtbaren (grünen) Strahlung. Die Messung der Bedeckung zeigte ebenfalls, dass der Mond keine nachweisbare Brechung der Radiowellen durch eine eventuelle ionisierte Mondatmosphäre verursacht. Dies wurde auf Grund früherer Berechnungen auch nicht erwartet.

Schwierigkeiten bei den Messungen

Ein bei radioastronomischen Messungen immer wieder auftauchendes Problem sind *Störungen durch irdische Strahlungsquellen,* und zwar sowohl durch Sender und deren Oberwellen (in unserem Falle z. B. Radiosonden von Wales bis Kopenhagen, Flugzeug-Bordsender von Westengland bis Süddeutschland), als auch durch sekundäre Ursachen (z. B. die Zündung von Kraftfahrzeugen im Umkreis von 5 bis 10 km). Sogar an dem ziemlich abgelegenen Aufstellungsort Dwingeloo ging noch 25% der nächtlichen Beobachtungszeit durch Störungen verloren. (Bei Tage ist keine Messung der schwachen inter- und extragalaktischen Quellen möglich, weil die Sonne alles überstrahlt.) An anderen Beobachtungsstationen bestehen die gleichen Schwierigkeiten. Dies hat glücklicherweise bereits internationale Beachtung gefunden. Auf Vorschlag der Niederlande hat die C.C.I.R. (Comité Consultatif International des Radiocommunications), die technische Beratungsorganisation der international zusammenarbeitenden Postbehörden, einen Vorschlag angenommen, bestimmte Frequenzen für die Radioastronomie freizuhalten. Auf der am 21. Dezember 1959 zum Abschluss gebrachten Tagung der I.T.U. (International Telecommunication Union), in der die für die Frequenzzuteilung verantwortlichen Instanzen zusammentraten, wurden daraufhin bestimmte Frequenzbänder ausschliesslich bzw. gemeinsam mit nichtstörenden Funkanlagen (z. B. Funkbaken für den Luftverkehr) für die Radioastronomie reserviert. Es bleibt noch abzuwarten, ob bei der Durchführung dieses Zuweisungsbeschlusses die notwendige internationale Zusammenarbeit erreicht werden kann. Angesichts des in weiten Kreisen bestehenden Interesses an der im letzten Jahrzehnt zu so grosser Blüte gelangten Radioastronomie besteht jedoch berechtigte Hoffnung auf eine solche Zusammenarbeit.

Die Funkhilfe berichtet

Die Gruppe Meiringen hilft Bergsteigern aus Bergnot

5. September:

2000 Uhr: Die Funkhilfegruppe Meiringen (5 Mann, 6 SE-101) wird für eine Suchaktion im Gebiet Reissend-Nollen aufgeboten.

6. September:

Der Einsatz beginnt um 0400 Uhr mit Stationen auf dem Kleingletscherli, Vorbettli-Grat, Wendenhütten, eine Station bei der Spitzengruppe der Suchmannschaft, Netzleitstation in Obermaad. Die Aktion blieb an diesem Tage erfolglos.

7. September:

Der Einsatz wird in der gleichen Form wie am Vortage weitergeführt. Eine Suchmannschaft bewegt sich in Richtung Titlisjoch. Um 0930 Uhr gelingt es, Rufverbindung mit den Vermissten herzustellen und um 1000 Uhr sind sie aufgefunden. Der Abtransport wird mit einer durch die vorhandenen Stahlseilgarnituren gebauten Seilbahn organisiert. Die schwierige Aktion beginnt um 1235 Uhr und ist um 1325 Uhr beendet. Die Bergsteiger werden nach Kleingletscherli abgeseilt, mit dem Helikopter nach Obermaad und von dort per Auto ins Spital Meiringen geführt.

Auch bei dieser Aktion hat sich die Nützlichkeit guter Funkverbindungen erwiesen. Es ist kaum anzunehmen, dass die Vermissten eine weitere Nacht im Freien überstanden hätten, sie wäre vermutlich ihre Todesnacht geworden.

Suchaktion in der Fiescherwand

Vom 18. bis 23. September führte die Alpenklubsektion Nürnberg in der Fiescherwand eine Suchaktion nach zwei deutschen Bergsteigern durch. Zugeteilt waren zwei Mann der Funkhilfegruppe Grindelwald mit zwei SE-101. Die Suche blieb erfolglos. Die Funkverbindung klappte tadellos. Unsere Arbeit fand Anerkennung bei den ausländischen Bergsteigern.

Der Vorstand der Sektion Thun dankt den Kameraden von Meiringen und Grindelwald für die ständige Bereitschaft und den Einsatz. *wt.*

Wahl des Präsidenten der Generaldirektion der PTT

Der Bundesrat hat am 23. Dezember die Neuwahlen in die Generaldirektion der PTT vorgenommen. Zum Präsidenten der Generaldirektion wurde Oberst G. A. Wettstein, Kommandant des Feldtelegraphen- und Feldtelephondienstes der Armee, bisheriger Direktor der Telegraphen- und Telephonverwaltung, gewählt. Wir entbieten dem Gewählten die besten Glückwünsche zu seiner Beförderung. In der nächsten Nummer werden wir auf die Persönlichkeit des Gewählten zurückkommen. *öi*